

Widmungen

Reichshandwerksmeister Schramm, M. D. R.:

Das Grundsätzliche und das Notwendige sind die Triebkräfte der Politik unseres Führers; das Parteiprogramm enthält alles das, was grundsätzlich verwirklicht werden muß. Doch vor großen Taten türmen sich immer Hindernisse auf, die überwunden werden müssen; an der Überwindung der Hindernisse erkennt man die Größe der gestellten Aufgaben. Es muß aber manchmal die Verwirklichung des Grundsätzlichen vor der Verwirklichung des Notwendigen zurückstehen; denn das Notwendige ergibt sich aus dem Zeitgeschehen. Wenn das Notwendige verwirklicht ist, dann kann man um so sicherer das festgelegte Grundsätzliche verwirklichen. So sind auch die Uhrmacher den nationalsozialistischen Aufbaugesetzen unterworfen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Ersten Großdeutschen Uhrmachertag einen guten Verlauf.

Landeshandwerksmeister Uhrmachermeister Emil Maurice:

Wir wollen unsere Volksgenossen wieder an die gute Uhr erinnern. Wir wollen ihnen zeigen, wie kompliziert die Reparatur einer Uhr ist, und welche Maschinen und Werkzeuge notwendig sind, abgesehen von der handwerklichen guten Arbeit des Uhrmachers selbst, um eine Reparatur gut auszuführen. Das Handwerksgesetz verlangt von jedem unserer Berufskameraden wieder die Meisterprüfung. Diese im Gesetz verankerte Bedingung hat auch unserem Beruf den großen Vorteil gebracht, daß er uns wieder tüchtige, ehrbare und gute Meister zu Betriebsführern heranbildet und erzieht. So steigt heute von selbst das Vertrauen zu unserer kunstvollen Arbeit, so bedeutet das Gesetz auch für alle Mitglieder des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks eine Garantie für großes Können.

Landeshandwerksmeister Ziegler:

Zum erstenmal beehrt der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks seine Tagung in Wien. Als Landeshandwerksmeister Wien-Niederdonau und als Präsident der Handwerkskammer Wien entbiete ich aus diesem Anlaß dem im Reichsinnungsverband vereinigten deutschen Uhrmacherhandwerk einen herzlichen Willkommensgruß.

Ihre Tagung fällt in eine ernste und schwere Zeit, die an die deutsche Handwerkerschaft die größten Anforderungen stellt. Es gilt für jeden Handwerksmeister, Schritt zu halten mit dem Arbeitstempo dieser Tage, die uns immer wieder vor neue Aufgaben stellen. Die Sicherung des fachlichen Nachwuchses, die Rohstoffbeschaffung, die Umstellung auf neue Werkstoffe, die Verbesserung der Betriebsmethoden – das sind nur einige wenige vordringliche fachliche Gegenwartsfragen, mit denen sich auch Ihre diesjährige Tagung zu beschäftigen haben wird. So werden auch die Teilnehmer des diesjährigen Großdeutschen Uhrmachertages ein reiches Arbeits- und Beratungsprogramm vorfinden.

Daß für den Großdeutschen Uhrmachertag 1939 Wien auserwählt wurde, weiß die Wiener Handwerksführung wohl zu würdigen. Mit den Worten herzlichster Begrüßung verbinde ich daher den besten Dank für die Wertschätzung, die der Reichsinnungsverband durch diese Wahl Wien und darüber hinaus dem gesamten ostmärkischen Handwerk entgegenbringt.

Die Tage, die das Großdeutsche Uhrmacherhandwerk hier verbringen wird, gehören zwar in erster Linie fachlicher Arbeit. Darüber hinaus werden sich aber auch Stunden frohen und geselligen Beisammenseins ergeben. Mögen alle Teilnehmer der Tagung hierdurch Gelegenheit finden, die Schönheiten unserer Wienerstadt und den Frohsinn unserer handwerksliebenden Wiener Bevölkerung kennenzulernen.

Und so rufe ich Ihrer Tagung ein herzliches „Glückauf“ zu.

Bezirksinnungsmeister Konrad Schalk:

Es erfüllt die ostmärkischen und hauptsächlich die Wiener Uhrmacher mit besonderer Freude, daß für die diesjährige Tagung des Reichsinnungsverbandes, der ersten im Großdeutschen Reich, unser schönes, liebes Wien als Tagungsort bestimmt wurde.

Als Bezirksinnungsmeister der Ostmark und Obermeister von Wien grüße ich alle aus den weiten Gauen des Großdeutschen Vaterlandes zu uns kommenden Berufskameraden auf das herzlichste.

Die Tage, die Sie bei uns verbringen, die für jeden voll ernster, fachlicher Arbeit sein werden, sollen aber auch vielen Gelegenheit geben, unsere schöne Ostmark kennenzulernen.

Ich wünsche allen unseren lieben Gästen, daß die Reichstagung des Reichsinnungsverbandes und der Aufenthalt in der Ostmark für sie ein Erlebnis werde.